Schweizerische Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einsatz der EVU-Katastrophenhilfe

pd. Im Zusammenhang mit dem Waffendiebstahl und dem Brandanschlag auf eine Truppenunterkunft in Küsnacht ZH stand in der Nacht vom 15. auf den 16. September 1974 ein Teil des neu organisierten EVU-Katastrophenhilfskorps der Sektionen Zürich, Uster und Zürichsee rechtes Ufer im Einsatz. Sechseinhalb Stunden nach dem Alarm der Kantonspolizei Zürich waren die Verbindungen einsatzbereit.

Schweizerische Armee

Warum die Armee weiterhin Treibstoff spart

Mit der Aufhebung der einschränkenden Massnahmen im Verbrauch flüssiger Treibstoffe im zivilen Bereich stellte sich die Frage, ob auch die Sparmassnahmen für die Armee aufgehoben werden könnten. Die allgemeine Versorgungslage und auch jene der Armee würden einen solchen Schritt erlauben. Leider haben sich jedoch die Treibstoffpreise und der Aufwand für den Motorfahrzeugunterhalt in der Armee derart erhöht, dass bei einer Aufhebung der Sparmassnahmen mit hohen zusätzlichen Ausgaben gerechnet werden müsste. Noch 1972 mussten für den Treibstoffverbrauch der Armee rund 10 Mio Franken aufgewendet werden. 1974 werden es trotz Kontingentierung rund 32 Mio Franken sein. Würde auf die Kontingentierung verzichtet, so würden sogar Kosten von 40 Mio Franken entstehen. Aehnlich verhält es sich mit den Unterhaltskosten für Motorfahrzeuge, die innerhalb der letzten vier Jahre von 29 auf 41 Mio Franken angestiegen sind.

Da es sich jetzt nur noch darum handelt, die Kosten tief zu halten, haben die zuständigen Kommandostellen bei der Wahl zwischen Strassen- oder Bahntransport immer die billigere Lösung zu befehlen.
Gestützt auf diese Tatsachen hat das EMD bereits am 10. April 1974 verordnet, dass die zu Beginn dieses Jahres eingeführte Treibstoffkontingentierung und die Einschränkungen in der Abgabe von Motorfahrzeugen beibehalten werden.
Da die getroffenen Sparmassnahmen gleichermassen auch für die ausserdienstliche Tätigkeit gelten, möchten wir die Veranstalter ausserdienstlicher Anlässe erneut auffordern, sich bei der Bestellung von Militärmotorfahrzeugen äusserste Zurückhaltung aufzuerlegen und auf einen rationellen Einsatz der bewilligten Fahrzeuge zu achten. Das von der Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen mit der Abgabebestätigung zugeteilte Treibstoffkontingent ist strikte einzuhalten. Ueberfassung werden inskünftig durch das Oberkriegskommissariat in Rechnung gestellt.

KREISTELEFONDIREKTION THUN

Wir suchen für unsere Radio- und Fernsehdienste einen jüngeren, gut ausgewiesenen

Berufsmann aus der Radio- oder der Elektrobranche

oder aus anderer Berufsrichtung mit zusätzlichen Fachkenntnissen im Radio- und Fernsehwesen.

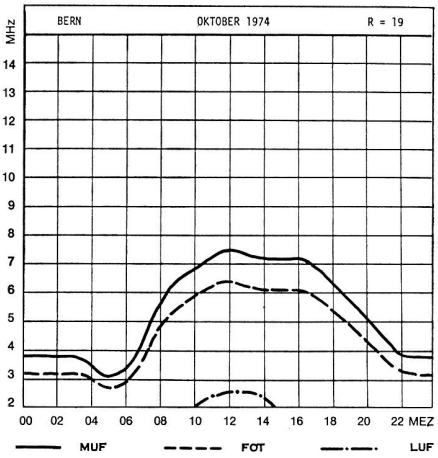
Das Tätigkeitsprogramm umfasst Betriebs- und Unterhaltsarbeiten an den technischen Anlagen für Fernsehen, UKW-Rundspruch und Radiotelefonie, u. a. periodisch in der Richtstrahlstation Jungfraujoch.

Nach gründlicher Einführung bieten wir interessanten und abwechslungsreichen Aufgabenkreis, sichere Lebensstelle mit guten Aufstiegsmöglichkeiten, zeitgemässe Entlöhnung (13. Monatslohn) und vorbildliche Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit und mindestens 3 Wochen Ferien.

Unser Personaldienst (Telefon 033 21 13 13, intern 306) gibt Ihnen gerne zusätzliche Auskünfte und lässt Ihnen unverbindlich ein Anmeldeformular zukommen.
Der schriftlichen Bewerbung sind sämtliche Schul- und Arbeitszeugnisse, der Fähigkeitsausweis mit Notenblatt und eine Passfoto beizulegen.

KREISTELEFONDIREKTION 3600 Thun

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory») auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.
2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben, auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.
3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

   R

   prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

   MUF

   («Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

   FOT

   («Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

   LUF

   («Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und einer Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m.
   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

   Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen